

Vorrückung gegen Rom, deren Zweck war, sich von der Stärke der daselbst befindlichen Streitkräfte des Feindes zu überzeugen und denselben in seine Verschanzungen zurückzuwerfen, stattgefunden und dieser doppelten Absicht vollkommen entsprochen, nachdem der commandirende General schon früher den Befehl erteilt hatte, den Feind nicht weiter als bis an das verschanzte Lager zu verfolgen, das den Brückenkopf am rechten Donauufer umgibt. Unter dem Schutze dieser Verschanzungen manövrirte der Feind mit beiläufig 20 Schwadronen und 50 Geschützen und unterhielt aus letzteren ein beinahe 8stündiges lebhaftes Feuer, das uns jedoch verhältnißmäßig wenig Schaden zufügte. Die feindliche Infanterie hat sich aus den Verschanzungen nicht herausgewagt. Eine Batterie jedoch, fester als die übrigen, hat es versucht, einen Augenblick über den Bereich des Geschützfeuers der Verschanzungen vorzubrechen. So gleich warf sich das Regiment Lichtenstein Chevauliers auf dieselbe und brachte die Batterie mit Bespannung und Karren zurück, nachdem der größte Theil der Bedienungsmannschaft zusammengehauen worden. Diese Batterie bestand aus 6 pfündigen Kanonen. Die 4 feindlichen Schwadronen, die zu ihrer Unterstützung herankamen, wurden mit Verlust zurückgeworfen. Der Kaiser hat dem ganzen Treffen beigewohnt. Man sah auch den feindlichen Anführer Görgey in einen rothen Attila gekleidet; er hielt sich jedoch immer unter den Kanonen der Festung auf."

### Frankreich.

**Paris, 6. Juli.** Ueber den Gang der Ereignisse in und vor Rom sind heute keine neuern Nachrichten eingelaufen.

Die heutigen Journale veröffentlichen die Protestation Kossuth's gegen die russische Intervention, wie sie von dem ungarischen Bevollmächtigten dem Minister des Aeußern mitgeteilt worden ist. — Man behauptet, daß Dubinot die Fremden, die in Rom sochten, zur Fremdenlegion nach Algier schicken, den Franzosen aber die Erlaubniß erteilen werde, sich nach Amerika einzuschiffen. — Die Insel Tahiti soll dem neuen nächsten vorzubringenden ministeriellen Gesandten über die Deportation gemäß eine Art Botany-Bay für politische Verbrecher werden. Ledru-Rollin hat an den Staatsprocurator geschrieben, er werde sich vor dem Staatsgerichtshof freiwillig stellen. — Von Lamartine ist der zweite Band der Geschichte der Februar-Revolution ausgegeben worden; man erwartet ein Werk über denselben Gegenstand von Louis Blanc. — Gestern ist die Paris-Strasburger Eisenbahn von Paris bis Meaux dem Verkehr übergeben worden. Ende des nächsten Monats soll diese Bahn bis Epervay eröffnet werden.

**Paris, Freitag 6. Juli.** Die Verkündung der Besetzung Rom's durch die franz. Truppen in der gestrigen Sitzung der Legislative ist mit Schweigen aufgenommen worden; wie die „Presse“ sagt: weil jeder einsah, daß indem dort das Schwert Frankreichs durch den Sieg verherrlicht wurde, die Politik einen Fehler beging und daß dieser Sieg, statt den Krieg zu beendigen, den Frieden stören wird. General Bedeau hat in Marseille durch den Telegraphen den Befehl erhalten, dort neue Instruktionen abzuwarten. Nach andern Angaben ist er schon auf dem Rückwege nach Paris. — Es wird auf verschiedenen Seiten geglaubt, Frankreich theile die feindliche Stimmung Englands gegen Oestreich und daß Rußland sich Frankreich nähere, daß der Prinz von Leuchtenberg nächstens seinen Vater Louis Bonaparte besuchen werde, und daß das hiesige Cabinet in Folge dessen die Zusammenziehung von Truppen an der deutschen Grenze aufgegeben habe. — General Magnan ist zum Befehlshaber der 4. Division zu Strassburg ernannt worden.

**Colmar, 3. Juli.** Heute Vormittags wurde auf Betreiben eines außerordentlichen badischen Agenten am Bahnhofe ein Individuum in dem Augenblicke verhaftet, als er den Wagen zur Abfahrt besteigen wollte. Nach Angabe des Agenten wäre der Verhaftete der Finanzminister der provisorischen badischen Regierung, welcher mit der Kasse, die einige hunderttausend Gulden enthalte, entflohen wäre. Die Kasse fand sich wirklich vor. Fr. 3.

### Italien.

\* Das Neueste, was uns über die Belagerung Roms zugekommen, sind nachstehende zwei telegraphischen Depeschen. Die französischen Truppen scheinen am 3. Besitz von Rom genommen zu haben.

**Santucci, 2. Juli, 1 Uhr Nachm.**

Der am 30. Juni ausgeführte Sturm hat den erwarteten Erfolg gehabt. Der römische Gemeinderath hat Unterwerfungsanträge gemacht. Wir haben die Bastion Nr. 9 besetzt. Die Thore San Paolo, Portese und San Pancrazio sind uns geöffnet. Die Besetzung von Rom wird in Ordnung vor sich gehen."

„Admiral Trehouart an den Herrn Marineminister. Civita-Vecchia, den 3. Juli, 10 Uhr Morgens. Der Chef des Generalstabes der Armee schreibt dem Obercommandanten von Civita-Vecchia und dem Admiral Folgendes:

Hauptquartier, 2. Juli, 10 Uhr Abends. In diesem Augenblick bemächtigt man sich der Thore San-Paolo, Portese und San-Pancrazio. Die Bastion Nr. 9 war von unsern Truppen schon während des Tages genommen worden; sie werden die militärischen Positionen einnehmen, deren Besetzung der Obergeneral für dienlich erachtet wird. — Alles läßt annehmen, daß die Truppen unter den Absichten und Interessen Frankreichs angemessenen Bedingungen in Rom aufgenommen werden."

Was die Römer eigentlich bewogen hat, zu capituliren ist uns im Einzelnen noch unbekannt. Wahrscheinlich ist im Innern der Stadt selbst ein Streit ausgebrochen.

Die vernünftigen Ansichten des gemäßigten Theils des Triumvirats (Armeni und Cessi) scheinen endlich im Schooße der Constituente das Uebergewicht erhalten und diese zur Nachgiebigkeit und Capitulation bewogen zu haben. Dazu kam nun auch die von Tag zu Tage wachsende Unzuverlässigkeit der Truppen, da die römischen Linienregimenter nur sehr lauen Antheil am Kampfe der letzten Tage nahmen, seitdem die Aussicht auf günstigen Erfolg ihrer Waffen stets geringer wurde und nur die Legion Garibaldi's sich nach wie vor gut schlug. Die Nationalgarde soll sich ebenso geweigert haben, an den Mauerkämpfen Theil zu nehmen, mit der Erklärung, sie sei dazu bestimmt, Ruhe und Ordnung im Innern der Stadt aufrecht zu erhalten. Endlich soll auch noch in Folge der mehrfach weggenommenen Pulvervorräthe und Materialien zu dessen Fabrication, Mangel an Munition eingetreten sein, so daß die Römer in den letzten Tagen schon gezwungen waren, mit steinernen Kugeln das Feuer der Franzosen zu erwidern. Alle diese Gründe mögen die Constituente bestimmt haben, die Capitulation endlich zu begehren.

## Anzeigen.

Hente, Dienstag, **Harmonie-Musik** der Prager Musici; bei günstigem Wetter in meinem Garten, sonst im Saale.

Baderborn, den 10. July 1849.

**Löffelmann.**

Für Brust- und Lungenleidende.

### Die Heilkräfte der Lieber'schen Gesundheitskräuter

in Brust- und Lungenübeln und in der Auszehrung; sammt Art und Weise, dieselben **acht** zu erhalten, zweckmäßig zuzubereiten und zu gebrauchen. 1849. 10 Sgr.

Die „Lieber'schen Gesundheitskräuter,“ deren Gebrauch in Lungen- und Brustleiden, langjährigem Husten und auszehrenden Krankheiten, nicht genug empfohlen werden kann, haben seit einem halben Jahrhundert durch glückliche Erfolge, ja Wunderheilungen, ihren weit verbreiteten Ruf bewährt, so daß ihnen selbst die medicin. Welt die Anerkennung als bewährtes und zuverlässiges Heilmittel gegen genannte Uebel nicht versagen konnte.

Zu erhalten in der **Zunfermann'schen** Buchhandlung in Baderborn u. Brilon.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

**Baderborn am 4. Juli. 1849.**

Weizen . . . . .	2	sch	5	1/2
Roggen . . . . .	1	„	3	„
Gerste . . . . .	—	„	28	„
Hafer . . . . .	—	„	19	„
Kartoffeln . . . . .	—	„	23	„
Erbsen . . . . .	1	„	10	„
Linsen . . . . .	1	„	12	„
Heu pro Centner . . . . .	—	„	16	„
Stroh pro Schock . . . . .	3	„	5	„

**Lippstadt, am 29. Juni.**

Weizen . . . . .	2	sch	6	1/2
Roggen . . . . .	1	„	1	„
Gerste . . . . .	—	„	29	„
Hafer . . . . .	—	„	20	„
Erbsen . . . . .	1	„	12	„

**Neuß, am 1. Juli.**

Weizen . . . . .	2	sch	11	1/2
Roggen . . . . .	1	„	6	„
Gerste . . . . .	1	„	6	„
Buchweizen . . . . .	1	„	12	„
Hafer . . . . .	—	„	22	„
Erbsen . . . . .	2	„	—	„
Rayssamen . . . . .	4	„	—	„
Kartoffeln . . . . .	—	„	20	„
Heu pro Centner . . . . .	—	„	20	„

**Herdecke, am 25. Juni.**

Weizen . . . . .	2	sch	14	1/2
Roggen . . . . .	1	„	8	„
Gerste . . . . .	1	„	4	„
Hafer . . . . .	—	„	25	„

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.  
Druck und Verlag der Zunfermann'schen Buchhandlung.